

Pfarrverbandsbrief

Schnaitsee

St. Leonhard a. Buchat

Waldhausen

Advent – Weihnachten 2015



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Frieden jetzt

Weihnachtskollekte 2015
am 24. und 25. Dezember

Liebe Mitchristen im Pfarrverband

Wenn die Tage immer kürzer werden, leuchten plötzlich Lichter in der Dunkelheit, auf den Gräbern der Verstorbenen, in den Laternen der Martinszüge und jetzt im Dezember auf den Adventskränzen, auf den Köpfen der „Luziabräute“ in Schweden und auf den Christbäumen in aller Welt. Was gibt Anlass zu diesem Licht, zu der Hoffnung, dass nicht alles im Dunkel endet?

Seit ihren Anfängen lebten die Christen aus der Überzeugung, dass ihr Gott stärker ist als alle Mächte des Todes.

Darum feierten sie von Anfang an die Auferstehung, aber auch die Geburt ihres „Erlösers“ Jesus Christus.

Nun lässt sich aus den Weihnachtsgeschichten der Hl. Schrift eigentlich nicht erkennen, in welcher Jahreszeit Jesus geboren wurde. Aber für die Logik des Glaubens war es klar: Ein „Heiland“, der aus dem Tode aufersteht, muss dann geboren sein, wenn die Sonne ihren tiefsten Punkt im Jahreslauf überschritten hat – eben an jenem 25. Dezember, an dem im Römischen Reich das Fest der „unbesiegbaren Sonne“ und zugleich der röm. Kaiser gefeiert wurde.

Und so werden die Wochen vor dem größten Dunkel zum „Advent“ zur „Ankunft“ dessen, was neu beginnen, neu geboren werden soll. Das biblische Bild für diese Zeit ist Maria, die Mutter Jesu, die mit ihrem Kind schwanger geht.

Dieses Bild ist merkwürdig aktuell: Vieles an unseren Gefühlen vor Weihnachten ähnelt

der Hoffnung und Empfindlichkeiten einer Schwangerschaft: Angst vor Verletzung und Enttäuschung, Sehnsucht nach familiärer Geborgenheit, nach Erfüllung von Lebensträumen.

In früheren Jahrhunderten waren die Wochen des Advents eine Zeit des Fastens – oft notgedrungen. Denn nur so reichten die Vorräte der Ernte bis zum nächsten Frühjahr. Dieses Fasten war aber auch gleichzeitig eine Art Training, das die Erfahrung vermittelt: Ich kann Zeiten von Dunkelheit und Mangel durchstehen, ich sterbe nicht, wenn meine Wünsche und Sehnsüchte nicht sofort erfüllt werden. Und dann schließlich, nach dem Warten, Anhalten des Advents: Weihnachten.



Nach alter germanischer Vorstellung sind das die zwölf unheimlichen „Rauhnächte“ nach der Wintersonnwende, in denen der Himmel offen

steht, in denen aber auch Geister und Dämonen unterwegs sind.

Und schließlich nach unseren christlichen Verständnis, die Zeit, in der Gott „erscheint“ (griechisch: „Epiphanie“), damit Neues geboren wird in dieser Welt – und auch in unserem Leben.

Eine gute Adventszeit und eine gnadenreiche Weihnachtszeit

wünscht Euch

Euer Pfarrer
Georg Schinagl

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Pfarrer Schinagl	2	Angabe von Messintentionen	10
Worte zum Nachdenken	4	Wallfahrt nach Krakau	11
Vorstellung Diakon Maier	6	Firmung 2016	12
Öffnungszeiten Leichenhaus	6	Singt dem Herrn ein neues Lied	13
Aus der Pfarrei St. Leonhard	7	Kirchliche Statistik	14
Gottesdienste und Termine	8/9	Kinderbibeltag	15
Holzurmbehandlung in Harpfig	10	Sternsinger-Aktion 2016	16

Kirchgeld 2015

Das Kath. Pfarramt bittet alle Pfarrangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes von **€ 1,50**.



Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben unserer Pfarrei verwendet.

Um den Betrag von € 1,50 jährlich werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, nicht berufstätige Ehefrauen und Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit.

Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir sehr dankbar.

Bitte legen Sie Ihre Gabe in den Umschlag der diesem Pfarrbrief beiliegt und geben Sie diese am Sonntag beim Gottesdienst in der Kirche oder Sakristei oder gelegentlich im Pfarrhof ab.

Sie können den Betrag auch auf das angegebene Konto einzahlen, sofern nicht ein Dauerauftrag oder Bankeinzug besteht.

Pfarrei Schnaitsee	IBAN DE80 7016 9195 0006 410871
Pfarrei St. Leonhard	IBAN DE47 7016 9195 0006 418449
Pfarrei Waldhausen	IBAN DE68 7016 9195 0006 510124
Bei allen Konten:	BIC: GENODEF1TRU

Mit herzlichem Dank
Ihr Pfarrer Georg Schinagl

IMPRESSUM

Der „Pfarverbandsbrief Advent - Weihnachten 2015“ ist der gemeinsame Pfarrbrief der Pfarreien Schnaitsee, St. Leonhard am Buchat und Waldhausen. Er liegt zweimal im Jahr kostenlos zur Mitnahme auf. Zur Finanzierung der Druck- & Herstellungskosten bitten wir Sie freundlich um eine Spende nach den Gottesdiensten am 5./6. Dezember.

Herausgeber: Pfarramt Schnaitsee

Redaktion: Stefan Hellmeier (verantwortlich), Anni Hangl, Claudia Kast, Irmi Norbistrath

Anschrift der Redaktion: Kath. Pfarramt Schnaitsee, Pfarrer-Bauer-Str. 3, 83530 Schnaitsee, Tel. 08074/91650

E-Mail: PV-Schnaitsee@erzbistum-muenchen.de

Layout: Stefan Hellmeier

Druck: Pfarramt Schnaitsee

Auflage: 1000 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Worte zum Nachdenken

Zum Weihnachts-Pfarrbrief 2015

Als ich mir vor ein paar Wochen die Vorlage für das Krippenspiel durchgelesen habe, musste ich feststellen, wir bräuchten in diesem Jahr gar keine großen Inszenierungen, um den Kindern und Erwachsenen die Schwierigkeiten nahe zu bringen, die die Heilige Familie vor 2000 Jahren hatten, um in der Fremde eine Unterkunft zu finden.

Wenn wir in diesen Tagen nach Passau fahren, und uns ins Getümmel an der Grenze mischen, dann erleben wir die Herbergssuche hautnah!



Tausende von Menschen - junge Burschen, unbegleitete Jugendliche, Familien mit kleinen Kindern und wahrscheinlich auch schwangere Frauen - stehen an den Grenzzäunen und bitten um eine Unterkunft.

Genauso wie vor 2000 Jahren sind auch heute einige Ortschaften mit dem Ansturm überfordert. Wenn sie sich erinnern, am 28. Oktober zeigte das Fernsehen Bilder, auf denen Flüchtlingskinder sich in Schachteln verkrochen hatten, um sich vor der Kälte zu schützen. Da hatte unser Jesuskind richtig Glück gehabt, dass es ein warmer Stall gefunden hatte!

Sie sehen, wie sich die Bilder ähneln. Aber nicht nur die Bilder auch die Menschen! Sie sind, trotz 2000 Jahre christlicher Tradition, nicht herzlicher geworden.

Wenn ich heute auf die Straße gehe, dann höre ich immer: Wir können doch nicht alle nehmen - die bekommen so viel Geld - wir können unseren Lebensstandard nicht halten - fremde Kulturen und Religionen zerstören unsere Gesellschaft!

Die Menschen, die so argumentieren, haben eigentlich von der Botschaft Jesu nichts verstanden. Jesus fordert nicht, dass wir die ganze Welt aufnehmen und verändern müssen. Er sagt lediglich, wenn einer an deiner Haustüre klopft, dann gib ihm so viel du entbehren kannst.

Gott sei Dank gibt es aber gerade bei uns auch sehr viele Menschen, die sich der Flüchtlinge annehmen - vielleicht sind sie auch einer von diesen!

Dann können sie mir auch zustimmen, wenn ich sage, diese fremden Menschen machen mich vielleicht etwas ärmer und gestresster, aber sie machen mich glücklich. Denn die allermeisten von ihnen zeigen sich dankbar, für das wenige, was wir ihnen geben können.

Deshalb bitte ich sie, handeln sie so, wie der Bub in der folgenden Weihnachtsgeschichte:



In der Pfarrei Josefstal im Fichtelgebirge wurde wie jedes Jahr ein Krippenspiel für Heilig Abend einstudiert. Jonas sollte einen

der drei Wirte spielen, die der Heiligen Familie die Aufnahme verweigerten.

Pfarrer Lehmann hatte im Religionsunterricht noch einmal auf die besondere Situation von Maria und Joseph hingewiesen, die sich vor 2000 Jahren abgespielt hatte. Er zog auch Parallelen zu heute, wo immer noch auf der ganzen Welt Flüchtlinge unterwegs seien, denen niemand helfen würde. Das beeindruckte Jonas sehr, denn er kam aus seiner sehr sozial eingestellten Familie.

Endlich kam der 4. Adventssonntag. Pünktlich trafen Schüler und Lehrer im Bürgerhaus ein, um das eingeübte Krippenspiel aufzuführen.

Als erstes sang der Kinderchor. Teresa schilderte anschließend zur Einstimmung aus dem Lukas-Evangelium, in welcher Notlage Maria und Joseph sich damals befanden. Maria war hochschwanger und die Stadt völlig überfüllt. Nachdem die beiden beim ersten Wirt fortgeschickt wurden und auch beim zweiten Versuch keine Bleibe fanden, kamen sie an die Tür, hinter der Jonas auf sie wartete. Laut Drehbuch sollte auch er sie wegschicken.



Jonas spürte, wie sich sein Magen verkrampfte und seine Hände zitterten. Er wusste, dass er nun als erstes sagen musste: "Schert euch weg, ihr Lumpenpack! Ihr habt mit gerade noch gefehlt. Kein Geld, die Frau

hochschwanger und dann noch unverschämt werden!"

Er musste unweigerlich an die Flüchtlinge denken, die jetzt gerade, ein paar hundert Meter weiter vor der Grenz warten und darauf hoffen, dass sie abgeholt werden. Ihm wurde schlecht wenn er daran dachte, dass auch er jetzt einen von denen ist, die mit ihren Parolen, den Flüchtlingen Angst einjagen und sie aus dem Land vertreiben sollte.

Da holte er tief Luft und sagte laut und deutlich: „Nein, ich werde euch nicht abweisen. Es kann nicht sein, dass unser lieber Heiland in einem Stall zur Welt kommen muss. Bitte nehmt mein Zimmer und mein Bett. Mein Weib und ich können uns für eine Nacht behelfen. Ich will dafür sorgen, dass es euch an nichts fehlt!“ Sprach's, machte die Tür weit auf und umarmte das Paar.

Nun geriet das einstudierte Spiel natürlich aus den Fugen. Keiner wusste mehr, wie er weitermachen sollte. Und schließlich löste ein Vater aus dem Publikum die angespannte Situation. Er fing an zu klatschen und dann stimmte die ganze Menschenmenge mit ein.

Nehmen sie sich ein Beispiel an den kleinen Jonas. Lassen sie sich nicht anstecken von den "Wirtshausparolen" und denken sie an die Worte Jesu: "Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen!" Heute können sie zeigen, ob sie diese Worte ernst nehmen. Wenn es auch immer wieder viel Kraft kostet, sich an die Seite Jesu zu stellen, geben sie nicht auf und zeigen sie, was unser Christsein ausmacht.

Denn, wenn das Jesuskind heute wieder in einem Stall zur Welt kommt, dann haben wir nichts von der Botschaft Jesu begriffen.

Ein warmherziges, hoffnungsvolles und friedliches Weihnachtsfest wünschen wir allen, die hier bei uns eine Heimat haben!

Diakon Maier arbeitet in unserem Pfarrverband mit

Grüß Gott!

Laut Beauftragung bin ich seit 1. November 2015 als hauptberuflicher Diakon zur projektbezogenen Mitarbeit Ihrem Pfarrverband Schnaitsee zugeteilt.



Vorab möchte ich mich gerne kurz vorstellen:

Ich heiße Konrad Maier, bin 53 Jahre alt, seit 31 Jahren verheiratet, lebe in Tacherting und habe 6 Kinder und 2 Enkelkinder.

Aufgewachsen bin ich in den Gemeinden Rabenden und Obing (Reiterberg) auf einem Bauernhof. Ursprünglich erlernte ich das Schreinerhandwerk und war in diesem

Berufszweig bis 2009 tätig. Im Jahr 2003 habe ich mich auf den Weg zum ständigen Diakon gewagt und konnte die Diakonweihe am 03. Oktober 2010 durch Herrn Kardinal Reinhard Marx im Liebfrauentum zu München empfangen. Nach meiner Weihe war ich im Pfarrverband Garching Engelsberg angewiesen und konnte hier meine Berufseinführung mit der Zweiten Dienstprüfung abschließen.

Seit September 2013 bin ich im Pfarrverband Amerang, und jetzt zusätzlich zur projektbezogenen Mitarbeit, zuständig für die Firmvorbereitung, im Pfarrverband Schnaitsee, beauftragt.

Ich freue mich schon jetzt auf die Begegnungen mit Ihnen und hoffe mit Gottes Beistand, die bevorstehende Zeit gemeinsam fruchtbar erfüllen zu können.

Öffnungszeiten des Leichenhauses in Schnaitsee

Nachdem vermehrt Nachfragen eingegangen sind, warum das Leichenhaus tagsüber nicht durchgehend begehbar ist, ist folgendes festzustellen:

Nach einer gesetzlichen Verordnung dürfen Leichenhäuser nur während Beisetzungen und Bestattungen öffentlich zugänglich sein, um Leichenschändung und Vandalismus zu vermeiden. In Schnaitsee ist auch während Rosenkränzen und Hl. Messen der Zugang möglich. Tagsüber ist immer ein Tor offen, das Gitter aber verschlossen.

Nach wie vor ist es aber erlaubt und war früher auch üblich, einen lieben Verstorbenen vor der Beisetzung Zuhause aufzubahren, damit Angehörige, Nachbarn und Freunde in Ruhe von ihrem lieben Verstorbenen Abschied nehmen können.

Elisabeth Heiß



Informationen aus St. Leonhard

Zweiter Teil der Konservierung der Pfarrkirche



Viele Besucher des Gottesdienstes zum Patrozinium waren sicher überrascht, dass der Hochaltar eingerüstet ist und die Figur des Hl. Leonhard nun auf dem Seitenaltar steht. Schon für Mitte Oktober war das Aufstellen des Gerüstes geplant, aber wegen der Hochzeiten in der 2. Oktoberhälfte, bemühte sich Herr Peter Gäßl um diesen späteren Termin. Das Gerüst ist notwendig für die Voruntersuchungen zur Konservierung im Bereich des Hochaltars.

Nach dem Abschluss des 1. Teiles der Konservierung des Innenraumes der Pfarrkirche, ist nun auch der 2. Teil, die Konservierung der Altäre und Kunstgegenstände für 2016 genehmigt. Gesamtvoranschlag der Maßnahme beläuft sich auf 680 000 €.

Jetzt beginnen die genauen Voruntersuchungen des Gemäldes am Hochaltar. Voraussichtlich kann in der Zeit der Arbeiten größtenteils der Gottesdienst in der Pfarrkirche stattfinden.

Weitere Reparaturen im Pfarrbereich:

Beim Pfarrhof war eine Sanierung der Fenster notwendig geworden. Die Kosten dafür beliefen sich auf 12 000 €.

An der Kirche in Kirchloibersdorf wurde eine Hagelschutzverglasung eingebaut, für 9638€.

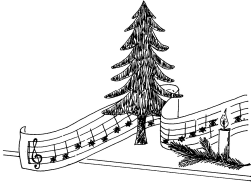
Das Missionskreuz in Tötzham, das die letzten Jahre hinter dem Altar eingelagert war, wurde in diesem Sommer kostenlos hergerichtet und in einer gemeinsamen Aktion wieder an seinem Platz aufgestellt. Rudi Weinberger renovierte die Jesusfigur und Leonhard Hangl das Kreuz. Die Maurerarbeiten wurden von Franz Fraitzl erledigt.



Nach dem Ausscheiden von Josef Kobler aus der Kirchenverwaltung ist nun seit dem 1. November Carl Hartmann neues 4. Mitglied. Wir danken Herrn Kobler für die Arbeit, die er geleistet hat und Herrn Hartmann für seine Bereitschaft, jetzt in dem Gremium mitzuwirken.

Anni Hangl

Wichtige Termine der Advents- und Weihnachtszeit



So 6. Dezember 2. Advent

15.00 Uhr Adventskonzert, Pfarrkirche Schnaitsee
vom Musikverein Schnaitsee

Do 17. Dezember

19.15 Uhr Bußgottesdienst in St. Leonhard



Sa 19. Dezember Vorabend 4. Advent

15.30 Uhr Bußgottesdienst in Schnaitsee

Do 24. Dezember Heiliger Abend – ADVENIAT- Kollekte



15.30 Uhr Kinderkrippen-Feier in St. Leonhard

15.30 Uhr Kinderkrippen-Feier in Waldhausen

16.00 Uhr Kinderkrippen-Feier in Schnaitsee

21.00 Uhr Christmette in Harpfig

21.00 Uhr Christmette in Waldhausen

22.30 Uhr Christmette in Schnaitsee

22.30 Uhr Christmette in St. Leonhard

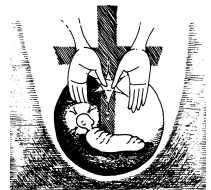
Fr 25. Dezember Hochfest der Geburt des Herrn

Festgottesdienste, Gestaltung durch die Kirchenchöre

08.30 Uhr Festgottesdienst in Waldhausen

09.45 Uhr Festgottesdienst in St. Leonhard

10.00 Uhr Festgottesdienst in Schnaitsee



Sa 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag – Hl. Stephanus



Kollekte Weltmission der Kinder, Kindersegnung

08.15 Uhr Festgottesdienst in Harpfig

08.30 Uhr Festgottesdienst in Waldhausen

09.30 Uhr Festgottesdienst in Schnaitsee

09.45 Uhr Festgottesdienst in St. Leonhard mit Stephaniwasser-Weihe

So 27. Dezember Fest der Heiligen Familie

Gottesdienste mit Aussendung der Sternsinger

08.15 Uhr Gottesdienst in Harpfig

08.30 Uhr Gottesdienst in Waldhausen

09.30 Uhr Gottesdienst in Schnaitsee

09.45 Uhr Gottesdienst in St. Leonhard



Do 31. Dezember Hl. Sylvester – Jahresschluss

15.00 Uhr Gottesdienst in Schnaitsee

15.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Leonhard

15.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in Waldhausen

Fr 1. Januar 2016 Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr

08.30 Uhr Festgottesdienst in Waldhausen

09.30 Uhr Festgottesdienst in Schnaitsee

09.45 Uhr Festgottesdienst in St. Leonhard



Mi 06. Januar Hochfest Erscheinung des Herrn

Dreikönigswasser-Weihe, Gestaltung durch die Kirchenchöre

08.30 Uhr Festgottesdienst in Waldhausen,
Aussendung der Sternsinger

09.30 Uhr Festgottesdienst in Schnaitsee

09.45 Uhr Festgottesdienst St. Leonhard

Mi 13. Januar

20.00 Uhr 1. Elternabend für Erstkommunion im Pfarrheim Schnaitsee

Di 16. Februar

20.00 Uhr Elternabend für Firmung im Pfarrheim Schnaitsee

Holz wurmbehandlung Filialkirche Harpfing

Seitenfiguren und Kreuzwegtafeln betroffen



Sicherlich sind Sie erstaunt, dass in der Filialkirche Kreuzerhöhung in Harpfing die Seitenfiguren Madonna mit Kind und Bruder Konrad, sowie die Kreuzwegtafeln fehlen.

Leider sind diese teils sehr stark vom Holzwurm befallen. Zwei der Kreuzwegtafeln

wurden bereits im Vorjahr behandelt, sie waren aber so stark geschädigt, dass sie beim Begasen zerfielen.

Alle jetzt abgenommenen Teile wurden zur Behandlung in das Depot der Erzdiözese im Kloster Neumarkt-St. Veith gebracht. Dort werden sie unter Ausschluss von Sauerstoff mit Stickstoffgas behandelt. Diese Maßnahme ist vollkommen ungiftig, schädigt Material und Farben nicht, ist aber sehr langwierig.

Deshalb werden wir in den nächsten drei Monaten auf unsere Madonna, Bruder Konrad und Kreuzwegtafeln verzichten müssen. Eventuell schließt sich eine Sanierungsmaßnahme an.

Vor allem für die beiden kaputten Kreuzwegtafeln brauchen wir neue Rahmen. Sollten Sie jemand kennen, der solche Rahmen in gleicher Art und Färbung günstig anfertigen kann, so melden Sie dies bei Kirchenpflegerin Elisabeth Heiß oder im Pfarrbüro.

Richard Hellmeier

Angabe von Messintentionen

Mess-Angabe im Pfarrbüro

Bei Angabe von Messen im Pfarrbüro, muss jeder Stifter folgende Erklärung unterzeichnen:

Pfarrverband Schnaitsee:

Hiermit erkläre ich mich mit der Nennung meines Namens als Stifter einer Hl. Messe im Zusammenhang mit der Bekanntgabe meiner Messintention in den Medien einverstanden. Auf mein Widerspruchsrecht wurde ich hingewiesen.

Name des Stifters:

Ort, Datum

Unterschrift des Stifters

Mess-Angaben bei einem Sterbefall bei den Mesnern

Seit 1.1.2015 ist folgende Anordnung zu beachten:

Datenschutzrechtlicher Hinweis zur Angabe von Messintentionen

Bei uns werden die Messintentionen mit der Gottesdienstordnung in der Zeitung und demnächst auch auf der Homepage der Pfarrei im Internet veröffentlicht.

Wenn Sie mit der Veröffentlichung **Ihres eigenen Namens** nicht einverstanden sind, können Sie innerhalb von 8 Tagen im Pfarrbüro Schnaitsee, Pfarrer-Bauer-Str. 3, 83530 Schnaitsee schriftlich Widerspruch einlegen. Dann wird Ihr Name nicht veröffentlicht.

Hinweis: Bitte geben Sie den Namen der Pfarrei an, wo Sie die Messintention aufgegeben haben, anderenfalls ist eine Zuordnung nicht möglich.

Mess-Angaben mittels Kuvert

Bei Angabe von Messen im Messintentionen-Kuvert ist folgender Text auf der Außenseite zu beachten.

Bitte Kuvert vollständig ausfüllen, mit Datum und Unterschrift versehen, Messangabe-Wunsch und 5 Euro in Kuvert geben und bei den Mesnern oder im Pfarrbüro abgeben:

Kath. Pfarrverband Schnaitsee Pfarrer-Bauer-Weg 3 83530 Schnaitsee Tel. 08074/91650	Bitte kreuzen Sie an für welche Kirche Sie eine Messintention bestellen möchten!
	<input type="radio"/> Schnaitsee <input type="radio"/> Harpzing <input type="radio"/> Titmoos <input type="radio"/> Berg <input type="radio"/> St. Anna <input type="radio"/> St. Leonhard a. B. <input type="radio"/> Kirchloibersdorf <input type="radio"/> Stadlern <input type="radio"/> Trötzham <input type="radio"/> Weidhausen
Messtipendium: 5,- €	
Für Verstorbenen: _____	
Angabe von: _____ Tel.Nr.: _____	
Gewünschter Termin: _____	
<small>Hiermit willige ich ein, dass mein Name (ohne Anschrift) in Verbindung mit Messintentionen im Kirchenanzeiger, in der Tagespresse und im Internetauftritt der Kirchengemeinschaft (Homepage) veröffentlicht werden darf. Mir ist bewusst, dass die Erklärung meines Einverständnisses völlig freiwillig und bis auf Widerruf gültig ist. Der Widerruf ist schriftlich an das zuständige Pfarrbüro zu richten, oder dort zu Protokoll zu geben.</small>	
Ort, Datum	Unterschrift

Mess-Angabe-Kuvert

Neues aus der Kirchenverwaltung

Pfarrverbandswallfahrt nach Krakau und Tschenstochau

Pater Thomas, Urlaubsvertreter für unseren Herrn Pfarrer, hat uns wieder eingeladen, nach Krakau zu kommen. Wer vor Jahren schon einmal dabei war, wird sich sicher an die wunderbare Reise unter der Führung von Pater Thomas erinnern.

Dieses Mal wollen wir nach Krakau fliegen, um Zwischenübernachtungen zu vermeiden. Vorgesehen ist folgendes Programm, das Pater Thomas zusammengestellt hat:

1. Tag: Flug nach Krakau (ca 1:30 Stunde) und Stadtrundfahrt mit Führung.
2. Tag: Wir pilgern nach Tschenstochau zur schwarzen Madonna-"Jasnagora".

Pater Thomas feiert mit uns in der Gnadenbildkapelle eine Hl. Messe.

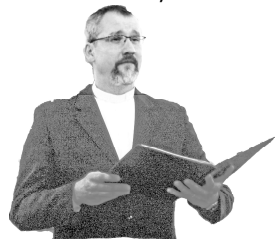
Wir besichtigen die Schatzkammer, Arsenal, Kirchenturm und Stadtmauer.

3. Tag: Besichtigung des weltberühmten Salzbergwerkes Wieliczka mit seinen monumentalen Kunstwerken in den unterirdischen Salzstöcken.

4.Tag: Floßfahrt auf dem Fluss Dunajec oder Ausflug in die Hohe Tatra mit Seilbahnfahrt in Kasprowy Wierch oder Ausflug zu einem weiteren berühmten Wallfahrtsort

5. Tag Abschlussgottesdienst mit Pater Thomas in der Klosterkirche und Heimflug.

Wohnen werden wir im Redemptoristenkloster in Krakau in Doppel- oder Einzelzimmern mit Dusche und WC. Das Seminar wurde zwischenzeitlich umgebaut und modernisiert und wird ständig an Gruppen vermietet.



Auch Frühstück und Abendessen bekommen wir wieder im Kloster.

Die Kosten incl. Übernachtung mit Halbpension, aller Ausflüge und Eintritte sind noch nicht genau ermittelt, richten sich auch nach Anzahl der Mitreisenden. Zu rechnen ist voraussichtlich mit ca.400- 500 € pro Person. Vorgesehene Reisezeit: Sonntag 29. Mai bis 02. Juni 2016

Ich würde mich sehr freuen, wenn wieder viele, viele Leute aus dem Pfarrverband mitreisen.

Vielleicht ist die Reise auch ein ideales Weihnachtsgeschenk für Eltern, Großeltern, Urgroßeltern, Kinder, Nichten, Neffen..... Voranmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Elisabeth Heiß Tel: 08628-987543 e-mail: heiss-altenoed@web.de

Firmung 2016

Am Samstag, den 2. Juli 2016 ist in unserem Pfarrverband um 9.30 Uhr Firmung. Als Firmspender erwarten wir H.H. Prälat Josef Obermaier.

Die Anmeldung für die Firmung 2016 findet im Januar 2016 statt.

Die Eltern von Firmlingen sind zu den Elternabenden am Di., 16. Februar um 20.00 Uhr im Pfarrheim Schnaitsee herzlich eingeladen.

Die Firmvorbereitung folgt einem Konzept, das die Gruppenstunden mit einzelnen Firmhelfern ablöst. Die Vorbereitung findet in verpflichtenden Gemeinschaftstagen und verschiedenen Angeboten und Aktionen statt, aus denen die Jugendlichen auswählen können.

Von Erwachsenen aus Vereinen, den Pfarreien, Organisationen und den Eltern, sollten insgesamt etwa 50 solcher Module für die Firmbewerber angeboten werden. Zum Beispiel sollen die jungen Christen eingeladen werden gemeinsam Gottesdienste vorzubereiten, caritative Einrichtungen zu besuchen, kochen, basteln, singen, tanzen und vieles mehr. Ziel des Konzepts ist, dass die jungen Christen das Leben in einer Gemeinschaft, soziales Engagement und natürlich den Glauben aus dem Zeugnis der

erwachsenen Christen heraus, als Lebensgrundlage und Hilfe kennenlernen.

Bis zu, bzw. in den Elternabenden werden entsprechend Helfer für die Gemeinschaftstage und für verschiedenste Projekte gesucht. Gefragt sind Personen, die „es mit den Jugendlichen können“, die einen Zugang zur Lebenswelt und Religiosität Jugendlicher suchen und die es spannend finden, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Motivierte und motivierende erwachsene Christen sind für den Verlauf und das Gelingen der Firmbegleitung entscheidend. Sie machen die Frohe Botschaft schmackhaft: verbal und nonverbal. Anmeldung dazu bitte baldmöglichst im Pfarrbüro.



Weitere Informationen zur Firmvorbereitung gibt es bei der Anmeldung bzw. den Elternabenden.

Sollten aber im Vorfeld Fragen offen sein, bitten wir Euch/Sie, sich bei

Diakon Konrad Maier Tel. 08075/1065
b.k-maier@web.de
zu melden

Konrad Maier

Singt dem Herrn ein neues Lied

Die Einstudierung neuer Lieder aus dem Gotteslob in der Pfarrei Schnaitsee

Das neue Gotteslob verwenden wir nun seit Pfingsten 2014. Seit der Einführung haben wir in der Pfarrei Schnaitsee schon einige neue Lieder gelernt. Ein Dank gilt dabei all denen, die bei den Gottesdiensten das Gesangbuch zur Hand nehmen und so eifrig mitsingen. Denn ohne euch wäre Kirchenmusik überhaupt nicht vorstellbar. Folgende Lieder haben wir bisher gelernt:

86 Aus meines Herzens Grunde
94 Bleib Herr bei uns bzw. 325 Bleibe bei uns
177+180 Credo in unum Deum
184 Herr wir bringen in Brot und Wein
200 Heilig
202 O du Lamm Gottes
222 Herr send herab uns deinen Sohn
261 Stern über Bethlehem
275 Selig wem Christus auf dem Weg beg.
280 Singt dem König Freudenpsalmen
457 Suchen und fragen
458/459 Selig seid ihr
465 Das Jahr steht auf der Höhe
506 Gott wir vertraun dir diesen Menschen
755 O selige Nacht

Und ganz aktuell im November die Lieder „548 Für alle Heiligen“ bzw. „552 Herr mach uns stark“. Zwei Texte auf eine sehr schöne Melodie aus England, die schon in vielen Pfarreien zum Ohrwurm geworden ist.

<http://www.katholisch.de/video/14218-gotteslobvideo-ql-552-herr-mach-uns-stark>

Dieses Lied, sowie auch alle anderen aus dem Gotteslob – ob alt oder neu – wurden von verschiedenen Domkantoreien eingesungen und können im Internet unter diesen beiden Links gesucht und angehört werden:

<http://gotteslob.katholisch.de/> oder
<http://www.mein-gotteslob.de/alle-lieder/>

Eine schöne Möglichkeit sich mit den Liedern vertraut zu machen.

Für den Advent würde ich gerne das einfache „GL 233 O Herr wenn du kommst“ Hörprobe: <http://www.katholisch.de/video/14088-gotteslobvideo-ql-233-o-herr-wenn-du-kommst-wird-die-welt-wieder-neu> und „GL 220 Die Nacht ist vorgedrungen“ mit Ihnen einstudieren. Hörprobe: <https://www.youtube.com/watch?v=GRgFX2qYr8>
Die Melodie von GL 220 ist zugegebenermaßen nicht einfach, aber es lohnt sich, denn auch der Text ist eindrucksvoll. Er stammt von Jochen Klepper, einem der bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder des 20. Jhd. der diese in den dunklen Stunden der Diktatur des Nationalsozialismus verfasst hat.

„Die Nacht ist vorgedrungen“ erschien 1938 in dem Gedichtband „Kyrie“. Der Text ist reich an biblischen Anspielungen, dem „Morgenstern“ (Offb 22,16), „zur Nacht geweinet“ (Ps 30,6), „alle Engel dienen“ (Hebr 1,6), „von Gottes Angesicht kommende Rettung“ (Apg 3,20), „Gott will im Dunkel wohnen“ (1 Kön 8,12). Das Lied charakterisiert seine Zeit als eine im nächtlichen Dunkel befindliche, der wohl der anbrechende Tag folgt, welcher auch durch den dreifach erwähnten Morgenstern gekennzeichnet wird und zu dessen Lobgesang Strophe 1 aufruft. Gleichwohl bleibt der Ton gemessen. „Angst und Pein“ werden „beschieden“, nicht beseitigt.

Die Str. 2 & 3 kündigen das Weihnachtsgeschehen an.

Klepper notierte kurz vor der Entstehung seines Gedichts hinsichtlich diskriminierender Behinderungen seiner Publikationen wegen der jüdischen Herkunft seiner Ehefrau:

„Es geschieht Hannis wegen. Ich glaube nicht an Aktionen. Gott will im Dunkel wohnen, und das Dunkel kann nur durchstoßen werden durchs Gebet“.

Stefan Hellmeier



Aus den Pfarrbüchern

Taufen in Schnaitsee

Michael Baumann
Sophia Regina Köhldorfner
Isabella Sophie Blüml (in Altötting)
Florian Josef Götzberger
Franziska Maria Hilger
Peter Köhldorfner
Julian Erhard Abert (in Frauenwörth)
Martin Paulmaier
Paulina Anna Scherr
Leon Tobias Altenweger
Lennart Bonath (Leobendorf/Laufen)
Maximilian Roither
Fabian Nikolas Beham (in Mühlberg/Waging)
Antonia Magdalena Kinzner
Tessa Liegl (in Obing)
Julia Johanna Göbl (in Seeon)
Jakob Benedikt Binder
Simon Valentin Binder
Sophia Gössl
Xaver Zieglgänsberger
Felizitas Frank (in Immernzell-Lungdorf)
Robert Schlank



Taufen in Waldhausen

Annelie Mittermaier
Louisa Krahl
Kira Filomena Scholtes
Aaron Noah Söll
Taylor Dicu
Lina Selchow
Sophie Fill
Gabriel Dominik Schuhbeck
Lorenz Pius



Taufen in St. Leonhard

Rafael Riedl
Max Benedikt Boschner
Maximilian Ram
Christian Lichtlein
Ferdinand Sebastian Hintermayr (in Babensham)
Magdalena Maria Maier
Anton Helmut Edhofer
Sebastian Gralka
Severin Hafenmayr

Trauungen in Schnaitsee

Roland Stöcklhuber und Franziska & Magdalena Lochner
Josef Mittmann & Monika Urbauer
Johann Berndlmaier & Elisabeth Renate Schmidt
Thomas Osl & Silvia Hellmeier
Thomas Stefan Schreiner & Angela Maria Mitterreiter
Martin Mörtl & Michaela Claudia Hochreiter
Roman Jellbauer & Monika Wagner

Trauungen in Waldhausen

Marco Wede & Corinna Nicole Wahl
Johann Anton Urbauer & Simone Maria Wimmer

Trauungen in St. Leonhard

Sebastian Franz Hintermayr & Bettina Helga Binsteiner
Thomas Georg Huber & Petra Knöckl
Thomas Jakob Fischberger & Manuela Rieger-Bürgel
Christian Czasch & Bettina Leupoldt
Peter Hangl & Maria Stockenreiter
Werner Josef Schluck & Maria Christine Mayer

Kirchliche Statistik 2015:

Mariä Himmelfahrt Schnaitsee

Katholiken: 2207
Gottesdienstteilnehmer: 272 (12,3 %)

St. Leonhard am Buchat

Katholiken: 637
Gottesdienstteilnehmer: 89 (14 %)

Waldhausen

Katholiken: 729
Gottesdienstteilnehmer 118 (16,2 %)

Ergebnisse von der Kirchenbesucherzählung
am 7./8.11.2015

Kinderbibeltag 2015



In diesem Jahr ging es um den Schatz, der im Acker vergraben ist. Und deshalb machten

sich die Kinder auf die Suche, um den Schatz, von dem Jesus spricht zu finden.



Die Kinder suchten auch in der Kirche



Schließlich bastelten sie eigene Schatztruhen, um dort den wichtigsten Schatz aufzubewahren.

Wer nun wissen möchte, welche Schätze die Kinder wirklich gefunden haben, der kommt am 1. Advent zum Familiengottesdienst. Dort wird das Geheimnis gelüftet.



Mithelfer gesucht

Familiengottesdienst-Kreise im Pfarrverband

Um auch in der Zukunft die Familiengottesdienste miteinander zu gestalten, würden wir uns freuen, wenn engagierte Frauen und Männer bei diesen Treffen und den Vorbereitungen mithelfen würden.

Alleine ist es nicht zu schaffen, wie z.Zt. in Harpzing und Schnaitsee. Wir freuen uns deshalb auf Ihre Mithilfe.

Adelheid Lutzenberger

Die Sternsinger sind wieder unterwegs

Segen bringen * Segen sein

Vom 3. - 6. Januar 2016 werden Kinder und Jugendliche aus unseren Pfarreien wieder von Haus zu Haus ziehen und Spenden sammeln für notleidende Kinder auf der ganzen Welt.



In diesem Jahr kommen ihre Spendengelder nach Bolivien, um dort den Kindern eine Schulbildung und ein Leben ohne Arbeit auf der Straße zu ermöglichen.

Bitte öffnen Sie ihre Haustüre, ihr Herz und ihren

Geldbeutel für dieses Projekt. Die Sternsinger bringen auch Gottes Segen zu ihnen nach Hause. Bitte nehmen sie die Sternsinger herzlich auf.



Sternsinger kann jeder werden, egal ob er Ministrant ist, oder nicht. Fragen sie ihr Kind, ob es an einem dieser Tage als Sternsinger mit den anderen Kindern mitgehen will. Es macht jedes Jahr viel Spaß und Freude, bei dieser Aktion dabei zu sein.

Wer Lust hat, mitzumachen, meldet sich bitte für die Pfarrei Schnaitsee bei Irmis Norbisch: Tel: 176583.

Das Vortreffen für alle Sternsinger der Pfarrei Schnaitsee ist am Montag, den 21. Dezember, 15:30 Uhr im Pfarrheim in Schnaitsee.

Petra Mariel

